

KOMELEY XWÊNDIKARANI KURD LE EWRUPA

(Kurdish Students' Society in Europe)

KSSE
P.F.301 503
1000 Berlin 30



Appell an die Weltöffentlichkeit

Fast täglich wird die Weltöffentlichkeit über die seit 1980 zwischen dem Irak und Iran andauernden Kriegshandlungen informiert.

Weniger bekannt ist, daß erneut seit 1976 die irakische Regierung die Menschenrechte der Kurden im irakischen Teil Kurdistan mit allen Mitteln verletzt.

Die Zivilbevölkerung im irakischen Teil Kurdistan wurde zum Versuchsobjekt für alle Waffengattungen, insbesondere auch für chemische Waffen, die der Irak danach im Krieg gegen den Iran einsetzt.

Im vergangenen Jahr setzte die irakische Regierung in den Bezirken Suleimaniya, Kerkuk, Erbil und Dihok, d.h. in allen kurdischen Provinzen, chemische Waffen ein.

Hunderte von Frauen, Kindern und Greisen wurden getötet, hunderte Dörfer vernichtet, um den Widerstand der Kurden im Kampf um ihre ureigensten nationalen Rechte zu brechen.

Seit Jahrzehnten werden die Kurden ihrer Reichtümer beraubt und als Sklaven behandelt.

Diese Vernichtungsfeldzüge reichten der irakischen Regierung nicht, der Widerstand der Kurden flammte immer wieder auf. Daher griff sie am 17. März 1988 erneut zu einem barbarischen Akt nicht nur gegen die Pesch-Merga, die Partisanen, sondern gegen die ganze Gemeinde HALEBDSCHÉ im Bezirk Suleimaniya. Im mehreren Flugzeugeinsätzen bombardierte sie die Gemeinde mit Phosphor, chemischem Gas und Splitterbomben.

In kurzer Zeit kamen 4000 Menschen ums Leben, 7000 wurden z.T. schwer verwundet und ringen mit dem Tod.

Die Stadt ging in Flammen auf und wurde dem Erdboden gleichgemacht.

Das erinnert uns an den 13. Februar 1945 in Dresden!

Wir appellieren an die Vereinten Nationen, das Internationale Rote Kreuz, die Kommission für Menschenrechte, an Amnesty International und an alle Regierungen, diese verbrecherischen Aktionen des Sadam-Regimes auf das strengste zu verurteilen und ein Ende zu setzen sowie den Verwundeten alle medizinische und humanitäre Hilfe zu gewähren. Diese Menschen haben in Kurdistan keine Chance von den Folgen des Einsatzes von Phosphor und chemischem Gas geheilt zu werden.

Wir rufen alle friedliebenden Völker auf, die Beendigung dieses vernichtenden Krieges gegen die Bevölkerung Kurdistans zu unterstützen.

Sekretariat der Vereinigung kurdischer Studenten
in Europa (K S S E)

20. 3. 1988